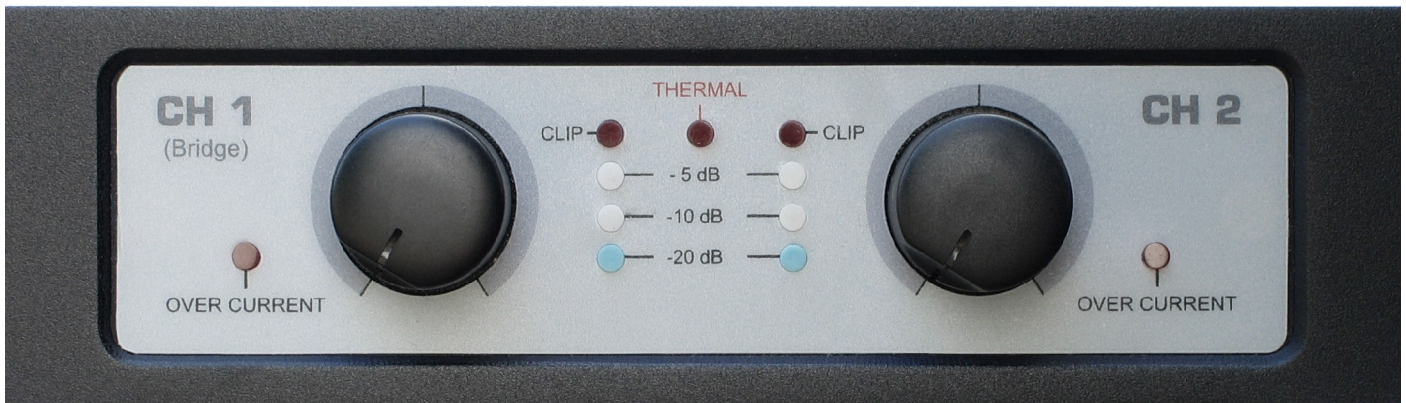


# Digitale Endstufe



PR Electronic PR D 3200

## Klasse statt Masse

Sieht man sich den Trend in der Beschallungsbranche mal genauer an, stellt man ganz klar eine Entwicklung fest: Alles wird leichter, alles wird kleiner und vor allem wird alles digital. Hässliche schwere Ampracks gehören bald der Vergangenheit an – ein Kilowatt im 1-HE-Gehäuse und unter zehn Kilogramm ist heute nämlich kein Problem mehr. Die Lendenwirbel freut so was. Und PR Electronic trägt mit der PR D 3200 einen Teil zu diesem Trend bei.

### TECHNISCHE DATEN

- Eingänge symmetrisch XLR symmetrisch, Klinke
- Ausgänge Neutrik Speakon, Bindingposts
- Leistung 2 x 950 W/4  $\Omega$ ,  
2 x 1.400 W/2  $\Omega$ ,  
1 x 2.800 W/4  $\Omega$
- Dämpfungsfaktor 800 (20–400 Hz)
- Eingangsempfindlichkeit 0,775 V/1,4 V
- THD 0,1%
- Abmessungen 19“, 1 HE, 33 cm Einbautiefe
- Gewicht 7,4 kg



Im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung und Miniaturisierung ist oftmals klassisches Werkzeug nicht mehr das Mittel der Wahl, um in die Eingeweide eines Gerätes zu blicken. Eher wäre ein Oszilloskop oder chirurgisches Werkzeug geeigneter. Nicht so bei der PR D 3200, unserem heutigen Probanden. Denn von außen gibts erst mal solide Qualität. Eine dicke, in edlem schwarz gehaltene Aluminiumfrontplatte sowie ein solides Gehäuse mit dreiseitigem Deckel und starker Rahmenkonstruktion. So was sieht man oftmals selbst bei deutlich teureren Produkten nicht. 15 Schrauben sind zu lösen, bis wir einen Blick ins Innere wagen können – aber die Arbeit lohnt sich. Sauber aufgebaut, solide verarbeitet und mit hochwertigen Bauteilen bestückt, zeigt sich die Elektronik der Endstufe. Erst nach weiteren zehn Schrauben gibts einen Blick in das Hochspannungsteil. Auch hier alles exzellent und professionell verarbeitet. Reichlich Warnhinweise vor drohendem Stromschlag gibts gratis dazu – so was trägt zum professionellen Erscheinungsbild bei. Von uns an dieser Stelle der Hinweis: Nicht zuhause nachmachen! Strom ist bekanntermaßen gefährlich. Die Warnhinweise sind also an dieser Stelle berechtigt. Lasst also bei Bedarf nur den Fachmann ran.

**Schauen wir noch kurz auf das Kühlkonzept.** Selbst wenn digitale Amps systembedingt deutlich weniger Abwärme produzieren als ihre analogen Vorfahren, etwas Wärme bleibt im Betrieb einfach nicht aus und sollte unbedingt und sicher entsorgt werden – sonst droht größerer Schaden. Bei der PR D 3200 übernehmen zwei Lüfter diese Aufgabe, dabei gehen sie eben so effektiv wie leider auch störend zu Werke, mangels Temperaturregelung tun sie dieses auch noch dauernd. Abhilfe schafft an dieser Stelle übrigens nur ein Telefonat mit dem Vertrieb. Dort kennt man das Problem und bietet sehr unkompliziert die Nachrüstung mit einer Temperaturregelung nach. Übrigens, frische Luft erhält die PR D 3200 aus zwei Richtungen, nämlich von der Rückseite und der Unterseite. Also beim Rack-Einbau drauf achten und genügend Platz lassen.

**Auf der Rückseite des Amps herrscht gedrängte Enge, was angesichts der geringen Bauhöhe auch kein Wunder ist.** Trotzdem bleibt genügend Platz für doppelte Ein- und Ausgänge. Eingangsseitig ist alles symmetrisch und wahlweise mit XLR oder Klinke zu bespielen, ausgangsseitig locken echte Neutrik-Speakon in der Metallausführung und zwei Pärchen Schraubklemmen. Erste Ausgangsvariante gibt ein dickes Plus für Qualität an der rechten Stelle, letzteres hingegen lässt etwas Stirnrunzeln beim Tester aufkommen: 3.080 Watt an zusammen getüddelten Kupferenden erscheint nicht gerade betriebssicher, bei etwa 195 Volt Spitzenspannung und mehr als 15 Ampere Strom. Bei Vollgas erzeugen unsaubere Kontakte oder überstehende Drähtchen schnell ein beeindruckendes Feuerwerk. Daher der Tipp des Tages: die Schraubklemmen mit einem Nicken zur Kenntnis nehmen und danach ausschließlich die Speakons einsetzen.

**Fehlt noch der Blick auf die Front. Dort gibts nicht viel neues, dafür Bewährtes. Griffige Gain-Regler, deutlich ablesbare LED-Anzeigen für Pegel und Betriebszustand, sowie den unvermeidlichen Netzschalter.** Alles da, nichts Vergessen und gänzlich ohne überflüssigen Schnickschnack. Gut so! Die beiden Griffe auf der Frontplatte reichen übrigens aus, um einen Finger durchzustecken und damit den gerade mal sieben Kilo leichten Amp bequem zu tragen.

**Soweit die Pflicht, auf gehts zur Kür. Was kann die PR D 3200 und wie klingt der Amp?** Die erste Frage ist ganz einfach beantwortet: Die Endstufe arbeitet klaglos und annähernd mit der versprochenen Power. Nachmessen ergab an einer Last von 4  $\Omega$  etwa 910 Watt. Der Fairness halber sei jedoch gesagt, dass das Messverfahren (gemessen wurde mit einem reinen Sinuston) gerade bei Digitalamps nicht ganz fair ist, da diese systembedingt mit reinen Sinusschwingungen nur unzureichend arbeiten. Im Vergleichstest mit einem analogen Boliden aus der gleichen Leistungsklasse jedenfalls erlaubt sich die PR D 3200 im Stereobetrieb keinerlei Schwäche oder Auffälligkeit.

**Und die zweite Frage? Dürfen Amps überhaupt klingen?** Ja, dürfen sie – und zwar so wie die PR D 3200. Sauber, ohne Nebengeräusche und im gesamten Leistungsbereich ohne Murren und Knurren. Selbst im Bass, wo nach Expertenmeinung immer noch die Domäne der analogen Riesenamps liegt, erlaubt sich die PR D 3200 keine Schwäche, in den Mitten und Höhen ist sie ebenfalls über jeden Zweifel erhaben. Klingt einfach im allerbesten Sinne unauffällig.

◆ Uli Hoppert

## FAZIT

**PR Electronic PR D 3200**

**Vertrieb PR Electronic, [www.pr-electronic.com](http://www.pr-electronic.com)**

**Preis (UVP) 1.415 €**

- + geringes Gewicht
- + geringer Platzbedarf im Rack
- + sehr gut verarbeitet
- lauter Lüfter
- Schraubanschlüsse an den Ausgängen
- Belüftungsöffnungen unten und an den Seiten nicht unbedingt racktauglich